

28.12.2018 17:12 Uhr

## Golfkurs mit Biber-Besuch

Im Ferienresort ist auch ein 18-Loch-Golfplatz geplant. Dort sollen sich nicht nur bis zu 100 Sportler wohlfühlen.



Bekommen es die Golfer, die einmal bei Tiefenau spielen sollen, mit dem Biber zu tun? Die Planer des Resorts halten das für durchaus denkbar. © Pixabay; Montage: SZ

Von Eric Weser

3 Min. Lesedauer

**Tiefenau.** Wenn vom Tiefenauer Resort die Rede ist, dann ist damit meistens das rund 90 Hektar große Gebiet zwischen Lichtensee, Tiefenau und Heidehäuser gemeint. Obwohl eher am Rand dieses Gebietes gelegen, soll das Tiefenauer Rittergut einmal den Kern dieser geplanten Ferienanlage bilden. Neben etlichen Ferienhäusern ist dort auch der große Hotelkomplex mit dem wiederaufgebauten Schloss geplant (SZ berichtete).

Den Großteil der Resort-Fläche wird etwas anderes einnehmen: „Auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen Heidehäuser Weg und B 169 entsteht auf rund 67 Hektar eine 18-Loch-Golfanlage mit Übungsanlagen und 9-Loch-Kurzspiel-Platz“, heißt es in einer aktuellen Beschreibung des Gesamtprojektes, die der SZ vorliegt. Verfasser ist die Firma des niederländischen Geschäftsmannes Henry de Jong, die hinter dem Resort-Projekt steht.

In der Beschreibung lässt sich auch nachlesen, dass am Rand der künftigen Golfanlage eine Art kleines Feriendorf entstehen soll. „Um das Ferienhausangebot am Schlossareal zu ergänzen ... sind ... rund 25 Ferienhäuser für bis zu sechs Personen vorgesehen“, heißt es. Die Gebäude sollen sich in Form eines Angerdorfs zwischen der B 169 und einem Golf-Clubhaus anordnen. Das Clubhaus mit einem 60 Plätze zählenden Restaurant soll von Abschlags-, Toiletten- und Schutzhütten flankiert werden. Außerdem soll es einen Parkplatz mit 100 Stellflächen geben.

Golfclub-Mitglieder, Tagesgäste und Ferienhausbewohner sollen dort ihre Autos abstellen können.

Auf dem eigentlichen Golfplatz sollen sich den derzeitigen Planungen zufolge etwa 80 bis 100 Spieler gleichzeitig bei vollem Spielbetrieb tummeln. An Arbeitstagen wird mit etwa 70 Golfern gerechnet, am Wochenende mit etwa doppelt so vielen Menschen, die den gesamten Tag über das Spielareal bevölkern. Zwar soll der von einem externen Betreiber bewirtschaftete Golfplatz ganzjährig in Betrieb sein. Die höchste Auslastung sei aber zwischen Mai und September zu erwarten, da sich der Spielbetrieb wetterbedingt auf diese Zeit konzentriere, so die Projektbeschreibung. Der Spielbetrieb werde „weitgehend ruhig und schweigsam“ verlaufen, heißt es weiter. Nennenswerte Störungen für Nachbarn und Natur solle es nicht geben.

Bei der Golfplatz-Gestaltung legen die Resort-Planer nach eigenen Angaben Wert auf Naturnähe. Von den 67 Hektar Golfplatz sollen lediglich etwa 30 Hektar intensiv genutzte Spielflächen sein. Auf dem Rest soll es Pflanzungen und Wasserflächen geben. Teile davon seien wiederum als Ausgleichmaßnahmen für Natur und Landschaft vorgesehen. Bestehende Gewässer wie der Steiggraben, die es bereits heute gibt, sollen trotz Golfplatz künftig erhalten bleiben und in den Golfplatz eingebunden werden. Am Steiggraben zum Beispiel sollen Fischotter und Biber heimisch sein. Um die Tiere nicht zu stören, sollen die Spielbereiche nicht direkt bis an den Graben reichen.

Die direkte Nachbarschaft zu den Tieren könnte für die Golfer aber durchaus Folgen haben: So sei möglich, dass der Biber Bäume fälle und Spielbereiche auf dem Golfplatz eingestaut würden, prognostizierte Landschaftsplaner Klaus-Dieter Aichele im jüngsten Wülknitzer Gemeinderat. „Das ist aber als natürliches Hindernis zu sehen, das sicherlich auch den Reiz des Golfplatzes ausmacht“, sagte Aichele bei der Vorstellung der aktuellen Resort-Pläne.

Bis der erste Golfball bei Tiefenau geschlagen werden kann, wird es aber noch einige Zeit dauern. Anfang 2019 soll zunächst das Baurechts-Verfahren für das Resort wieder durch einen Gemeinderatsbeschluss Gang kommen.